Die beiden Reisenden.

Gevatter Thomas und sein treuer
Freund Michel gingen über Land.
Es liegt was Graues in den Sand,
Thom's hebt es auf, es war ein neuer
Verlorner Beutel; Gold darin,
Er steckt ihm ein; mit frohem Sinn
Ruft Michel aus: „die blanken Dreier
Sind doch für uns ein guter Fang.“
„Für uns?“ spricht Thomas: „grosen Dank!
Für mich, Gevatter! sollt' ich meinen!“
Thom's schweigt, man pilgert weiter fort
Durch einen düstern Wald, und dort
Erst einer, zwei dann drei erscheinen:
Und Räuber sind's, die sich an diesem Ort
Zu plündern Reisende vereinen.
Thomas erschricket, er fürchtet Mord,
Und lispelt Michel'n in die Ohren:
„Gevatter, ach! wir sind verloren!“ —
„Nicht wir — Du ist das rechte Wort,“
Spricht Michel, und läuft eiligst fort.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211